

Pulsnitzer Tageblatt

Telefon 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2133. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz u.
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erstein an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 Mk bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 Mk; durch die Post monatlich 2.60 Mk freibeiend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moss's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangswiseiner Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshafte des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Kleinbittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 192

Dienstag, den 19. August 1930

82. Jahrgang

Amtlicher Teil

Öffentliche Mahnung

Die Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen auf die Vermögenssteuer — Termin 15. 8. 1930 und den ersten Teilbetrag auf die Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930

Termin 15. 8. 1930 noch nicht entrichtet haben, werden hiermit aufgefordert, die rückständigen Steuerbeträge innerhalb 8 Tagen an die Finanzkasse Kamenz abzuführen. Werden die Steuerbeträge nicht rechtzeitig entrichtet, erfolgt deren Einziehung nebst Verzugszinsen auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme.

Wird die Postnachnahme nicht eingelöst oder unterbleibt die Einziehung durch Postnachnahme, so werden die geschuldeten Beträge im Verwaltungswege beigetrieben.

Finanzamt Kamenz

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen a) der offenen Handelsgesellschaft in Firma C. G. Boden & Söhne, Mechan. Gummiwaren- und Gurtweberei, Großröhrsdorf, b) der Gesellschafter dieser Firma 1. des Fabrikbesizers Wilhelm Nische, 2. dessen Ehefrau Margarete Nische geb. Boden, beide in Großröhrsdorf ist zugleich mit der Bestätigung des im Vergleichstermine vom 8. August 1930 angenommenen Vergleichs durch Beschluß vom 8. August 1930 aufgehoben worden.

Amtsgericht Pulsnitz, den 9. August 1930.

Mittwoch, den 20. August 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten

1 cbm Riefenbretter, 2 Posten Bretter Eiche und Kiefer, 2 Schreibpulte, 2 Ladentische mit Fächern, 1 Schreibmaschine, 1 gebrauchtes Herrenfahrrad

meißbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 19. August 1930.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Völlig unzureichende Preise für die neue Ernte

Vom Deutschen Landwirtschaftsrat wird nach den Berichten der Landwirtschaftskammern zusammenfassend folgendes über die Lage der Landwirtschaft berichtet:

Die Lage der Landwirtschaft hat im Monat Juli durch die sich häufenden ungünstigen Witterungseinflüsse einen äußerst bedrohlichen Charakter angenommen. Die Anfang Juni einsetzende starke Dürreperiode hat, verbunden mit der während der Wachstumszeit besonders fühlbar werdenden fehlenden Winterfeuchtigkeit, teilweise zu einer Notreise des Getreides geführt. Besonders haben hier die Sommerfrüchte nach Menge und Güte erhebliche Einbußen gegenüber den in den vorhergehenden Monaten günstigeren Ernteaussichten erlitten. Stark scheint vornehmlich der Hafer hiervon betroffen zu sein. Die Güte der Braugerste hat verloren, so daß sie in vielen Fällen nur als Futtergerste Verwendung finden dürfte. Hagel, Sturm, Schlagsregen, in diesem Jahre besonders stark auftretende tierische und pflanzliche Schädlinge und vor allem das Mitte Juli einsetzende langanhaltende Regenwetter haben dann das ihrige dazu getan, um die durch die Sigewelle entstandenen schweren Ernteschäden zu vergrößern. Die Bergung der Ernte hat in der Mehrzahl der landwirtschaftlichen Gebiete zu erheblichen Schwierigkeiten geführt. Lagerung und Auswuchs zeigen sich bei allen Früchten, besonders jedoch beim Roggen. Neben der ungünstigen Konjunkturlage für Roggen hat auch dessen unfrüherer Ernteertrag dazu geführt, daß man in der Landwirtschaft in den Anbauplänen des kommenden Wirtschaftsjahres den

Weizenbau auf Kosten des Roggenbaues

auszudehnen beabsichtigt.

Eine Maschinenanwendung war bei den Erntearbeiten in manchen Gebieten nur in sehr beschränktem Umfang möglich. Dadurch haben die Betriebskosten Löhne und Soziallasten eine nicht voraussehende, oft untragbare Höhe erreicht. Auch aus diesen Gründen haben sich die finanziellen Schwierigkeiten der Betriebe besonders in den mehr und mehr sich abzeichnenden Notstandsgebieten östlich der Oder und in Teilen Brandenburgs und Pommerns sehr verschärft. Eine Wirkung des ermäßigten Reichsbankdiskonts ist bei der Zinsberechnung langfristiger Hypothekendarlehen bisher noch nicht festzustellen. Der Grundstücksmarkt lag, abgesehen von einer Zunahme von Zwangsversteigerungen, völlig still. Aus dem Osten wird berichtet, daß bei größerem Grundbesitz vielfach die

Neigung besteht, Land für die Anliegerfiedlung zu verkaufen.

Die steuerliche Belastung der Landwirtschaft hat in verschiedenen Gegenden eine weitere Verschärfung erfahren, da das ständige Anwachsen der Wohlfahrtsverwerbslosen viele Gemeinden zur Erhöhung der Realsteuersatzung veranlaßt.

An der nach wie vor völlig unzureichenden Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse, gemessen an den Preisen für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Bedarfsartikel, hat sich im Monat Juli wenig geändert. Bei Molkereierzeugnissen, Obst und Gemüse wird über besonders unrentable Preise geklagt. Trotz der verschlechterten Ernteaussichten haben die Getreidepreise im Juli nicht erheblich und stetig anziehen können.

Nur bei den Safrüchten auf besseren Böden werden die Ernteaussichten nicht ungünstig beurteilt. Auch die Wiesen und Weiden, die während der Trockenheit im Ertrage stark zurückgegangen waren, auf leichteren Böden ausgebrannte Stellen zeigten, haben sich durch die späteren Regenfälle wieder erholen können. Durch den Wachstumsrückgang auf den Grünflächen ist

in verschiedenen Gebieten eine Futterknappheit eingetreten,

die die Milchviehhaltung und Viehzucht auf der Weide sehr erschwert und Rückgänge in den Milchträgen gezeitigt hat. Durch Wiederaufstellung der Milchkuhe bemühten sich die Landwirte, die sinkenden Milchträge, deren Erlös in manchen Gebieten z. Bt. noch die einzige Einnahme darstellen, wieder auszugleichen.

Die Krise auf dem Roggenmarkt.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, veröffentlicht in der „Landwirtschaftlichen Wochenschau“ Ausführungen über den Roggenmarkt, in denen es u. a. heißt: Seit einigen Wochen steht der Roggenmarkt im Zeichen der Depression. Pessimismus und eine gewisse Roggenpsychose tun das ihrige, um eine Gesundung des Marktes zu verhindern.

Die flauere Marktentwicklung der letzten Wochen ist im wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen? Bäcker und Mühlen halten mit ihrer Nachfrage zurück, da das Brotgetreide, das am 15. August 1930 in Kraft getreten ist, für sie eine neue Lage geschaffen hat, die der einzelne Bäcker und Müller vielfach heute noch nicht in ihren letzten Konsequenzen zu übersehen vermag. Gegenüber dieser zurückhaltenden Nachfrage hat

das Angebot wegen der Geldschwierigkeiten der Landwirtschaft

zum Teil einen sehr dringenden, den Markt beunruhigenden Charakter angenommen. Vielfach sind die letzten Kreditquellen des Landwirts erschöpft; die einzige Möglichkeit, größere Einnahmen zu schaffen, bietet der Roggenverkauf. Es besteht auch bei allen für die Bewegung der Ernte unentbehrlichen Faktoren, den Genossenschaften, dem Handel, den Mühlen und den Bäckern, das Bestreben, die eigenen Vorräte so klein wie irgend möglich zu halten. Ueberprüft man diese Gründe der gegenwärtigen Preisdepression kritisch, so wird man zu dem Urteil kommen, daß sie nicht ausreichend sind, um auf die Dauer den gegenwärtigen niedrigen Preisstand zu begründen.

Eine Ueberschwemmung des heimischen Marktes mit Auslanggetreide wie im Vorjahre dürfte in diesem Jahre unmöglich sein.

Der Zollsatz für Roggen ist von 5 Rm. auf 15 Rm. erhöht, so daß selbst vorübergehende Einbrüche von Auslandsroggen unmöglich sein dürften. Der Zollsatz für Futtergerste ist von 2 Rm. auf 12 Rm. erhöht, die Maisimporte kann durch das neu geschaffene Maismonopol so gut wie völlig gedrosselt werden. Nach ruhiger Abwägung des Ernteausfalls, der Vorratziffern, der Einfuhrmöglichkeiten und der Abfallage auf dem heimischen Markt, komme ich daher zu dem Ergebnis, daß es uns im Laufe dieses Erntejahres nach menschlicher Voraussicht gelingen muß, Ordnung auf dem Roggenmarkt zu schaffen.

Das Wichtigste

Bei der bei Westermil geborgenen Leiche in Fliegertracht handelt es sich, wie Berliner Blätter aus Stockholm melden, um den Flieger des am 7. August verunglückten deutschen Postflugzeuges „D 1826“, Kapitän Langante.

Ein Schiff, das 54 Spinnereiarbeiter von einem Ufer des Hooghly zum andern beförderte, schlug, wie die „Pulsitzer Zeitung“ aus Kalkutta meldet, unter dem Anprall einer Flutwoge um. 22 Arbeiter konnten gerettet werden, die übrigen wurden vermißt.

Montag morgen stürzten in Newyork 3000 durch andauernde Arbeitslosigkeit allmählich in Verzweiflung geratene Menschen den neu eröffneten städtischen Arbeitsnachweis.

Am Montag flogen über San Antonio in Texas 2 Armeeflugzeuge beim Manövrier in einer Höhe von 100 Meter zusammen, wobei sie abstürzten. Die Flieger wurden auf der Stelle getötet.

Deutsches und Sächsisches

Rechtzeitige Eindeckung des Winterbedarfs an Brennstoffen geboten.

Der Reichskohlenkommissar gibt folgendes bekannt: Es liegt dringende Veranlassung vor, in diesem Jahre die Bevölkerung auf eine rechtzeitige Eindeckung des Winterbedarfs an Brennstoffen hinzuweisen. Diese Mahnung ergibt sich aus der Betrachtung der in diesem Jahre bisher außergewöhnlich niedrigen Brennstoffbezüge für Hausbrandzwecke. Im ersten Halbjahr 1930 (Januar bis Juni einschließlich) sind in Deutschland für Hausbrandzwecke abgesetzt worden: Steinkohlen 5 372 000 Tonnen gegen 8 252 000 Tonnen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, Roßs 2 712 000 Tonnen gegen 4 302 000 Tonnen, Braunkohlenbriketts 9 313 000 Tonnen gegen 13 441 000 Tonnen. Hierbei wird bemerkt, daß die zum Vergleich herangezogenen Zahlen des Jahres 1929 noch unter den Bezügen des entsprechenden Zeitraumes des Jahres 1928 liegen, also nicht als anormal hoch gelten können.

Es scheint, als ob durch die Eindrücke des vergangenen milden Winters die Erfahrungen der Vorjahre in Vergessenheit geraten wären. Auch bei einer nur normalen Winterkälte sind bei der bisher nur geringen Bedarfseindeckung dieses Jahres Schwierigkeiten in der Versorgung zu erwarten. Wenn auch in den Bergbaurevierern größere Bestände auf Stapel liegen, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß in Zeiten bringenden Bedarfs, also bei einsetzender stärkerer Kälte, sich Störungen bei der Verladung, im Transport und in der Abfuhr, in den Braunkohle Tagebauten auch beim Abbau, ergeben, durch die das schnelle Heranbringen ausreichender Mengen an den Verbrauchsort gefährdet wird.

Pulsnitz. Steuerpflichtige, die ihre Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer (Termin 15. 8. 30) und den ersten Teilbetrag auf die Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 noch nicht entrichtet haben, werden auf die öffentliche Mahnung des Finanzamtes Kamenz in amtlichen Teil der heutigen Ausgabe besonders aufmerksam gemacht.

Pulsnitz. Gruppensängerfest. Wie bereits bekannt gegeben, findet hier am 31. August das Gruppensängerfest der Gruppe Radeberg im Deutschen Arbeiter-Sängerbund statt. Das nachmittags 1/4 Uhr in Wenzels Gasthof stattfindende Hauptkonzert bringt nur Massenschöre für Männer-, Frauen- und Gemischten Chor. Die Leitung liegt in den Händen des Bezirkschormeisters, Herrn Robert Hans Schröder, Radeberg, der den ca. 800 Sänger und Sängerinnen starken Chor zur besten Wirkung bringen wird. Es steht ein seltener Genuß bevor, und sollte niemand dieses Konzert

